



GEMEINDE SCHELLERTEN  
ZWÖLF DÖRFER - EINE GEMEINDE



GEMEINDE SCHELLERTEN  
ZWÖLF DÖRFER - EINE GEMEINDE

**Findlinge** finden sich auch in unserer Gegend. Gewaltige Gletscher transportierten sie in der Eiszeit aus Skandinavien hierher.

In Garbolzum ist so ein Findling [4] 1989 in der Feldmark gefunden worden.



Findling in Garbolzum

Alte **Sühnesteine** sind in Bettmar [14], Schellerten [5] und Wöhle [19] zu finden. Hier ist jemand zu Tode gekommen ohne zuvor die Sterbesakramente empfangen zu haben. Die Steine stammen aus dem Mittelalter und sollten Vorübergehende zum Gebet bewegen.



Hier finden Sie weitere Informationen zu den interessanten Orten



### Region nette innerste

Ansprechpartner:  
Gemeinde Schellerten  
Rathausstraße 8  
31174 Schellerten

Telefon: (05123) 401 - 0  
E-Mail: rathaus@schellerten.de  
www.schellerten.info  
www.nette-innerste.de



## Steine, die Geschichte(n) erzählen

Steine sind dauerhafte Zeugen oder dauerhafte Denkmale. Sie wurden von uns oder unseren Vorfahren an exponierten Plätzen nach wichtigen Ereignissen oder auch Katastrophen errichtet. Auch in unserem lokalen Bereich finden sich viele Steine, die Beachtung verdienen.

In allen Orten der Gemeinde sind **Ehrenmale** [2, 3] errichtet worden, die an Gefallene, Vermisste und andere Opfer der Kriege erinnern.



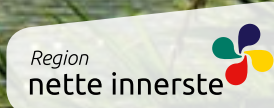
Ehrenmal in Oedelum

Im Vorholz waren früher einige Steinbrüche, aus denen das Baumaterial für feste Gebäude, Mauern und Fundamente der Fachwerkhäuser oder -scheunen geholt wurden. Beim Abbruch der Steine kamen auch **Versteinerungen** [17] zum Vorschein, die in Ottbergen in die Klostermauer eingearbeitet worden sind.

Mit freundlicher Unterstützung durch



Unterstützt durch: ELER „Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“



**Prozessionskreuze** finden sich in den Feldmarken und in den Ortslagen der katholischen Dörfer. Sie stammen zum größten Teil aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert. Bei einer Flurprozession gingen die Gläubigen um die Gemarkung zu vier Stationen im Norden, Osten, Süden und Westen [11, 16].



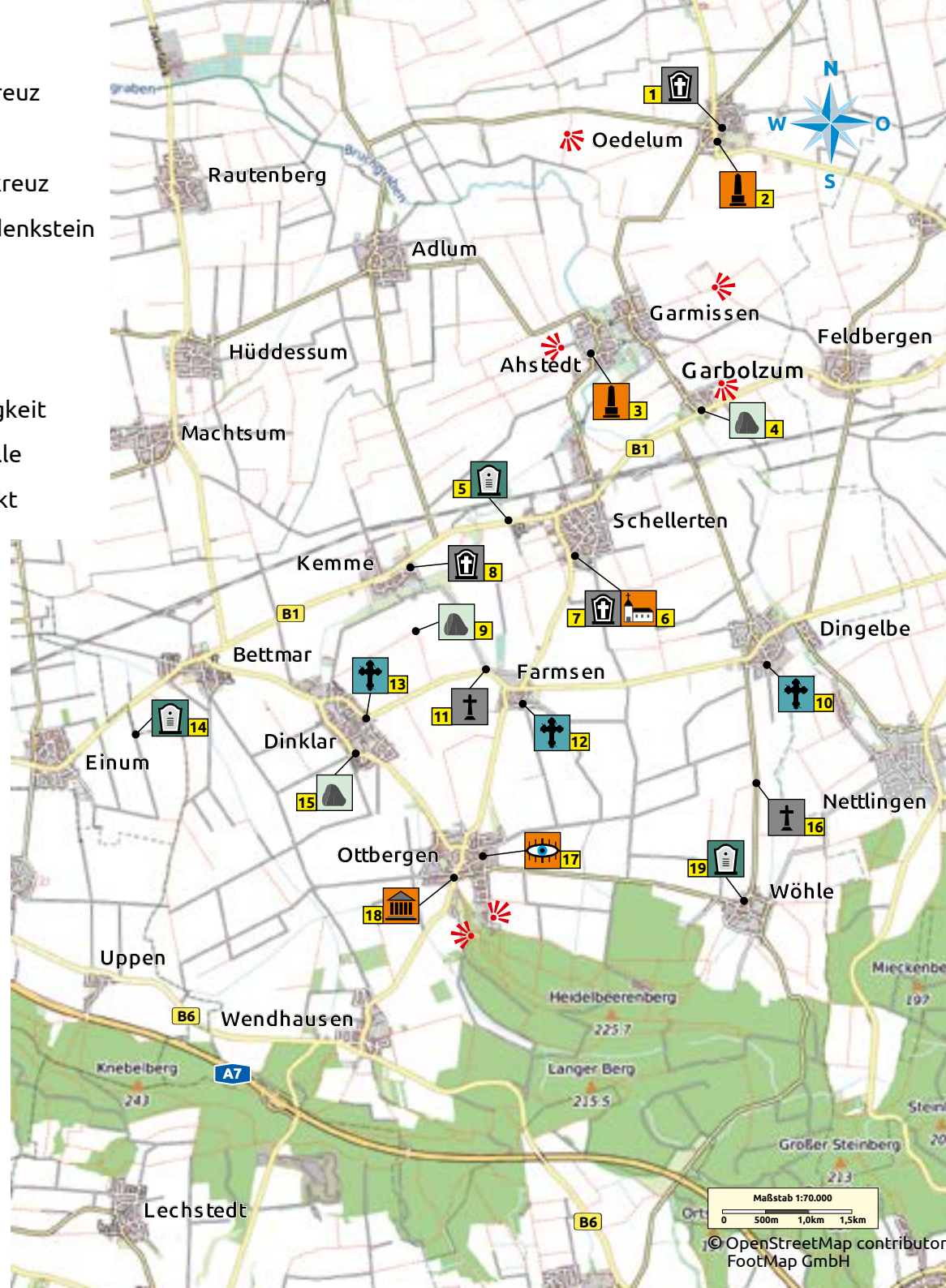
Prozessionskreuz in Dingelbe

Die Fronleichnamsprozession führt um das Dorf ebenfalls zu vier Stationen – Tabernakelkreuzen [10, 12, 13]. Früher befanden sich die Kreuze am Ortsrand, heute markieren sie den alten Kern der um sie herum gewachsenen Orte.

In vielen Dörfern finden sich **Gedenksteine**, wie in Dinklar, die auf lokale oder nationale Ereignisse hinweisen, z. B. die Schlacht bei Dinklar von 1367 [9] oder die Öffnung der innerdeutschen Grenze 1989 [15].

-  Prozessionskreuz
-  Denkmal
-  Feld- / Wegekreuz
-  Findling / Gedenkstein
-  Grabsteine
-  Baudenkmal
-  Gedenkstein
-  Sehenswürdigkeit
-  Kirche / Kapelle
-  Aussichtspunkt

Achtung, Sie nutzen teilweise Wirtschaftswege. Bitte nehmen Sie Rücksicht aufeinander!



Vielen von uns sind **Grabsteine** auf unseren Friedhöfen am geläufigsten. Es sind Familiendenkmale, die an unsere Verstorbenen erinnern.

Die meisten Grabsteine werden nach der Ruhezeit wieder abgeräumt. Einige verbleiben aber auch über Jahrzehnte oder sogar über Jahrhunderte, prägen die Friedhöfe und geben ihnen Gestalt. Diese alten Grabsteine wecken unser Interesse und die Inschriften geben Auskunft über die Verstorbenen, z. B. der Stein der Schneiderin aus Kemme [8], die beiden alten Grabsteine auf dem Kirchhof in Oedelum [1] oder Engel [7] in Schellerten.



Engel auf einem Grabstein in Schellerten

**Besondere Steine** sind die beschrifteten Ecksteine an der St.-Petri-Kirche [6] in Schellerten und an einer alten Schmiede [18] in Ottbergen.

**Machen Sie sich auf den Weg!**  
Es wird sich lohnen.